

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 209  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 13. Juli 1935.

## Voller Erfolg des Wiener Assanierungsfonds.

Die Wiener Kommunalredakteure besichtigten heute unter der Führung des Bürgermeisters Richard Schmitz einige Wiener Assanierungsbauten. Auf sämtlichen Baustellen herrscht Hochbetrieb. Eine Reihe von alten Objekten ist bereits verschwunden und an ihrer Stelle erheben sich die Gerüste und Mauerwerke der neuen Bauten, die nach ihrer Fertigstellung zur Verschönerung des Stadtbildes und geregelter Abwicklung des früher durch die alten Objekte behinderten Verkehrs wesentlich beitragen werden.

Der Wiener Assanierungsfonds wurde bekanntlich durch eine Verordnung des Bürgermeisters Schmitz im Juli des Vorjahres errichtet. Der Fonds bezweckt die Errichtung von Neubauten an Stelle von alten Häusern, deren Abtragung insbesondere aus Verkehrsrücksichten im öffentlichen Interesse gelegen ist, und den Bau von Familienhäusern, wenn besondere volkswirtschaftliche Voraussetzungen hierfür gegeben sind. Das Kuratorium des Wiener Assanierungsfonds kann aber auch für Investitionsarbeiten in alten Häusern, die eine Verbesserung der sanitären Verhältnisse bezwecken, eine Fondshilfe gewähren, wenn besondere Umstände dafür sprechen. In der Regel besteht die Fondshilfe aus der Gewährung eines Darlehens zu einem sehr mässigen Zinsfuss.

Dem Wiener Assanierungsfonds stehen insgesamt 11'25 Millionen Schilling zur Verfügung. Von diesem für die Förderung der Bautätigkeit in Wien ungemein wichtigen Betrag wurden bereits 4,995.800 Schilling für 16 Umbauten und 380.650 Schilling für den Bau von 27 Familienhäusern, zusammen also 5,376.450 Schilling genehmigt. Darüber hinaus hat das Kuratorium für 5 weitere Umbauten 4,420.000 Schilling und für die Errichtung von weiteren 26 Familienhäusern 653.550 Schilling, insgesamt also 4,873.550 Schilling bereitgestellt. Von den 5 Umbauten betreffen 3 die Assanierung des Freihauses. Die Projekte sehen den Durchbruch der verlängerten Operngasse bis zur Margaretenstrasse vor. Diese Pläne sind noch in Ausarbeitung. Weitere stattliche Summen sind für die Assanierung von Wolferberg und Bretteldorf vorbehalten.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion der Stadt Wien bringt durch den Wiener Assanierungsfonds allein innerhalb der Baugewerbe einschliesslich der Baugrundkosten rund 25'6 Millionen Schilling in Umlauf. Sie ermöglicht Aufträge an rund 250 Firmen und geben etwa 6.000 Arbeitern eine Bausaison hindurch Arbeit und Brot. An Stelle von 245 alten, unhygienischen Wohnungen werden 790 moderne, mit Bad, Zentralheizung usw. ausgestattete Wohnungen geschaffen. Dazu kommen noch 122 Wohnungen in den neuen Familien-Eigenheimen. Die Anzahl der Geschäftslokale erfährt durch die Aktion des Wiener Assanierungsfonds nur eine unbedeutende Steigerung, da an Stelle der bisherigen 125 Geschäftslokale, die sich in den zur Abtragung gelangenden Häusern befinden, 146 neue treten werden.

-----